

Januar 2020

„Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“

Ein Projekt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein

Orientierungslosigkeit, egoistisches Denken und Handeln, zunehmende Gewaltbereitschaft bei jungen Menschen - ja sogar Wiederaufkeimen nationalsozialistischen Gedankenguts und Handelns sind der aktuelle politische Hintergrund, auf dem das Projekt, seine Ideen und Handlungsansätze aufbauen.

Wir wollen in diesem Projekt mit Hilfe des Sports erreichen, dass Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusätzliche, sinnvolle Freizeitangebote gemacht werden, die ihnen auf sportliche Weise Spaß und Wertvorstellungen vermitteln.

Dabei fahren wir sowohl den präventiven Ansatz der Gewaltbekämpfung als auch den praktischen, direkten Interventionsansatz vor Ort in den sozialen Brennpunkten - mit möglichst vielen, engagierten Verantwortlichen von Institutionen und Verbänden.

Kooperationspartner und Netzwerkpartner sind:

- Kreissportverbände mit insgesamt ca. 2.600 Vereinen
- 50 Fachverbände und 9 Anschlussverbände
- Kreissportjugenden und Jugendorganisationen der Fachverbände
- Landesjugendring Schleswig-Holstein – Kreis- und Ortsjugendringe
- Schulen
- LAG der freien Wohlfahrtsverbände und ihre Mitgliedsorganisationen
- Jugendämter und ihre Außenstellen
- Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein mit Orts- und Kreisverbänden
- Kirchen
- Gewerkschaften
- Friedenswerkstätten und –initiativen
- Polizei
- Streetworker
- Kreise/Städte/Gemeinden mit kriminalpräventiven Räten

In etlichen Kreisen und Städten bestehen örtliche Arbeitskreise „**Runde Tische gegen Gewalt**“, wo interessierte und kompetente Vertreterinnen und Vertreter oben beschriebener Institutionen zusammenkommen und zum Thema Sozialarbeit und Gewaltprävention arbeiten.

Die wichtige praktische Umsetzung der Projektkonzeption läuft über engagierte **Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter und Honorarkräfte vor Ort**, da wo Prävention und Arbeit im Stadtteil und sozialen Brennpunkt dringend erforderlich sind.

Weiterhin werden von uns **integrative Ferienfreizeiten und Sonderaktionen** wie Sportturniere, Projektwochen, Tage der sportlichen Begegnung unterschiedlicher Kulturkreise etc. gefördert. Antragsteller müssen Vereine und Verbände sein, die dem LSV angehören. Hinzu kommen im Sinne der Kooperation oben genannte Träger von Jugendarbeit.

Ziele von "Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit"

- Soziales Verhalten durch Sport
- Fairness im Sport - Fairness im Alltag - Möglichkeiten des Transfers
- Dauerhafte Beziehungen durch Sport
- **Gegen Rassismus - Gegen Gewalt im Sport**
- Körpergefühl und Selbstbewusstsein durch Sport - Identitätsbildung
- Gesundes Aktivitätsverhalten durch Sport
- "Sport ja - Gewalt nein!"
- "Sport ja - kriminelles Verhalten nein!"

Zielgruppen des Projektes

1. alle Kinder und Jugendliche - primärpräventiv
2. gewaltbereite, gefährdete Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in sozialen Brennpunkten - sekundärpräventiv

Das Projekt ist von der Landesregierung auf Dauer angelegt.

Gewaltprävention und Kriminalitätsbekämpfung brauchen Zeit und einen langen Atem der engagierten Kräfte.

Wir brauchen im Projekt engagierte, idealistische und pragmatische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Verbündete, die das Thema auf breiter sozialer Basis bearbeiten.

Auch stetige Öffentlichkeitsarbeit ist in diesem Projekt wichtig, um das Thema in das Bewusstsein der Menschen zu bringen. Hierfür haben wir Flyer und Plakate entwickelt, die bei uns angefordert werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie beim:

Landessportverband Schleswig-Holstein, "Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit", Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel,
Homepage: www.lsv-sh.de/sport-gegen-gewalt

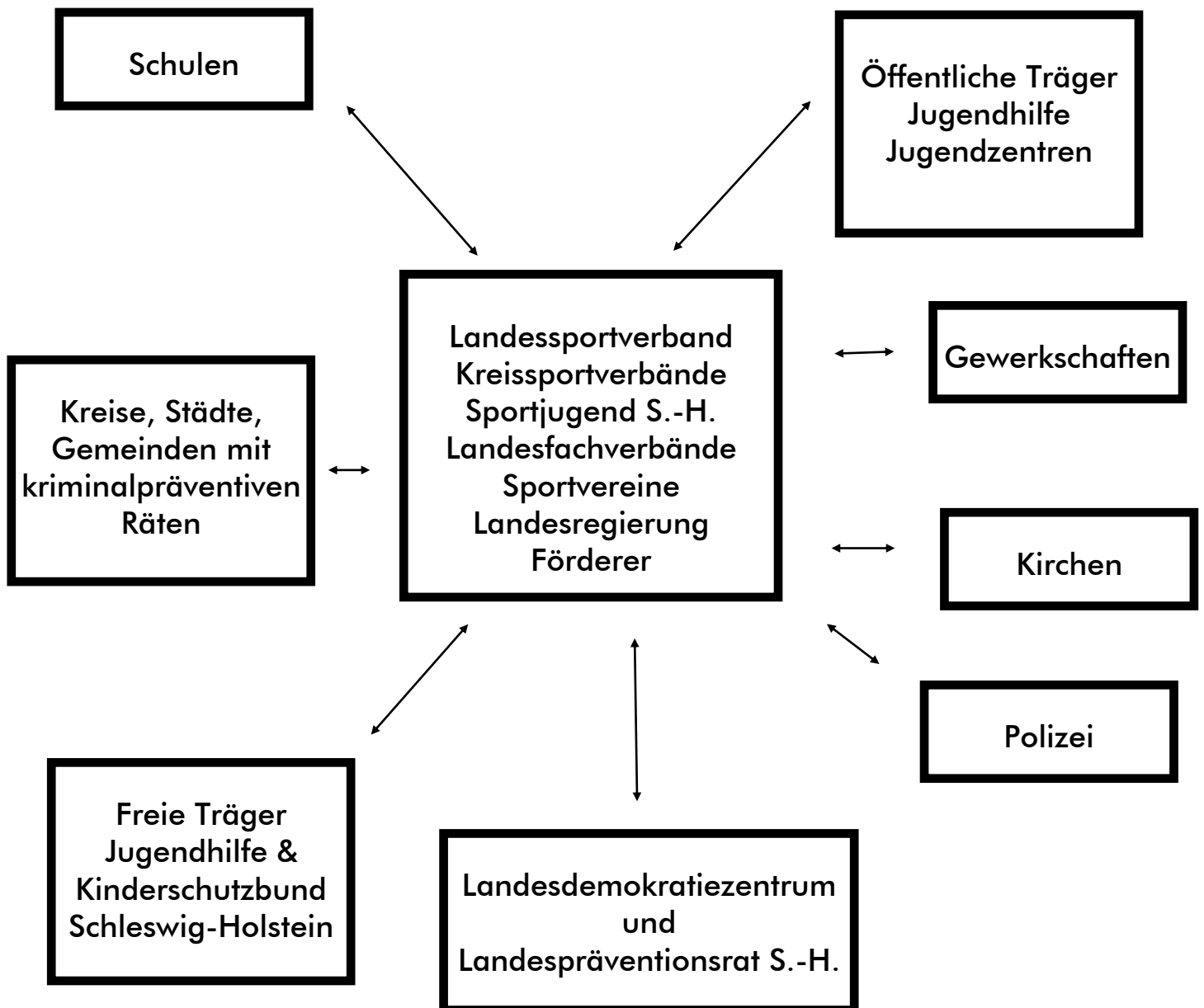
Klaus Michael Pötzke, Projektleiter, Tel.0431/64 86-137, klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
Gabriele Hübner, Tel.: 0431/64 86-189, gabriele.huebner@lsv-sh.de
Meike Kliewe, Tel.: 0431/64 86-186, meike.kliewe@lsv-sh.de

Copyright: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. -
„Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“
Januar 2020

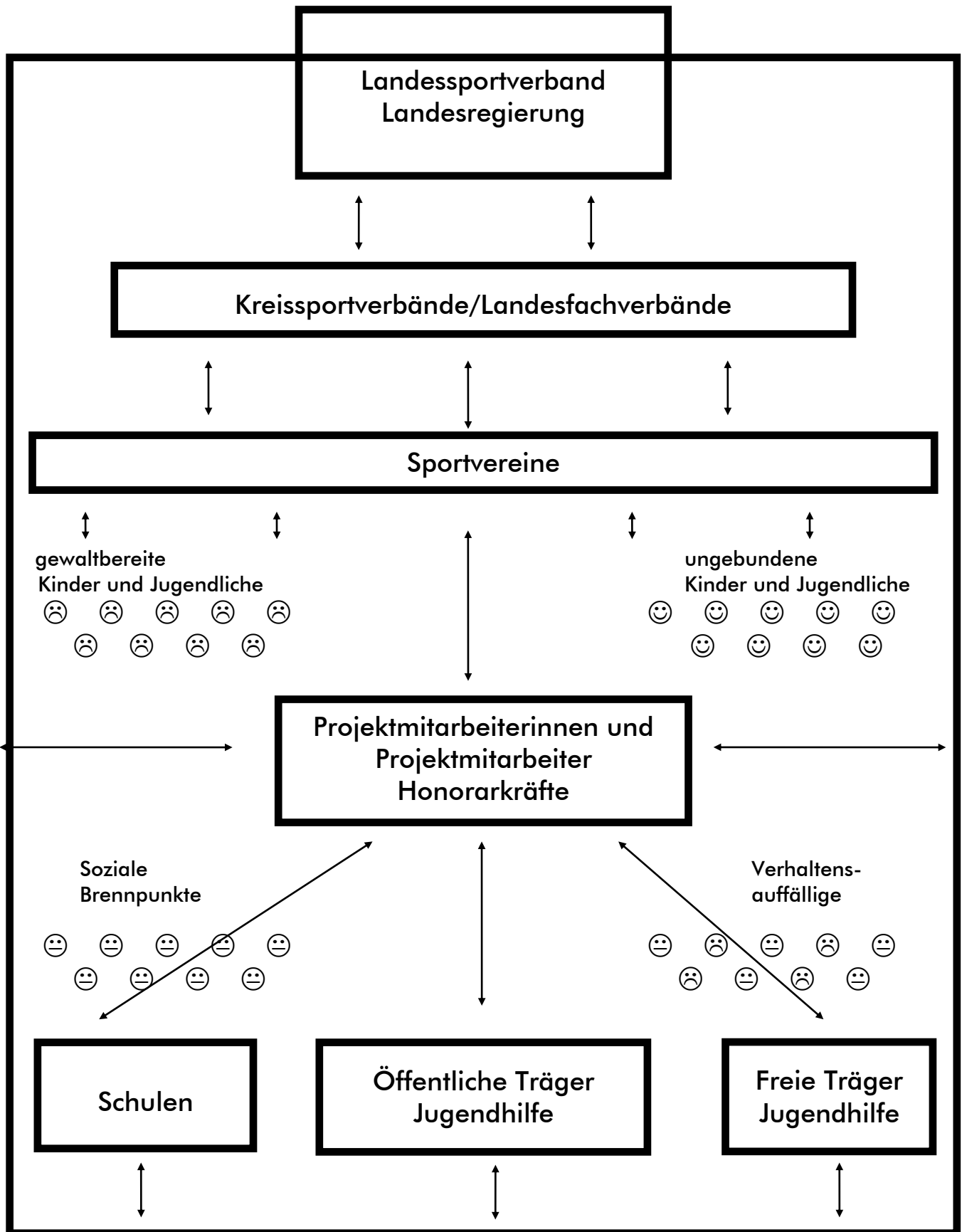


„Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“

Kooperationspartner-Vernetzung



Aktionsplan



„Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“

Anforderungsprofil für Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter

- 1.** sportliches Fachwissen in einer oder mehreren Sportarten durch eigene Erfahrungen

Trainer- und/oder Übungsleiterlizenzen
- 2.** Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen

berufliche Qualifikation als Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge, Lehrerin oder Lehrer, Erzieherin oder Erzieher etc.
- 3.** Bereitschaft zur Mitarbeit für ein Jahr oder länger
- 4.** zeitliches Engagement im Monat für ca. 10 - 20 Stunden
- 5.** Bereitschaft zur Fortbildung
- 6.** Vereinsanbindung
- 7.** Überparteilichkeit
- 8.** Bereitschaft Sport und Sozialarbeit zu verbinden

Ziele von „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“

- Soziales Verhalten durch Sport
- Toleranz statt Gewalt im Sport
- Fairness im Sport - Fairness im Alltag - Möglichkeiten des Transfers
- Kameradschaft und Zusammenhalt durch Sport
- dauerhafte Beziehungen durch Sport
- gegen Egoismus - gegen Rassismus im Sport
- Friedenserziehung durch Sport
- sinnvolle Freizeitgestaltung durch Sport
- Identitätsbildung durch Sport
- gesundes Aktivitäts- und Leistungsverhalten durch Sport
- „Sport ja - Gewalt nein

Copyright: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. -
„Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“
Januar 2020